

Interkantonale Vereinbarung über Beiträge an die Bildungsgänge der höheren Fachschulen (HFSV): Antrag z.H. Vorstand SODK

Olten und Bern, im August 2023

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder der SODK

SAVOIRSOCIAL und SPAS unterbreiten Ihnen einen Antrag für die Beantragung der Tarife HFSV (Jahre 2025/26 und 2026/27) beim Vorstand der EDK. Die Vorstände SAVOIRSOCIAL und SPAS empfehlen der SODK für die vier Bildungsgänge der Höheren Fachschulen (HF) im Sozialbereich (Sozialpädagogik, Kindheitspädagogik, Arbeitsagogische Leitung und Gemeindeanimation) aufgrund des erhöhten öffentlichen Interesses einen **Antrag auf 90% Deckungsgrad** bei der EDK einzureichen.

Ein Deckungsgrad von 90% bedeutet, dass sich die Kantone an 90% der Kosten eines Bildungsgangs HF beteiligen. Die restlichen 10% werden, wie im Sozialbereich üblich, von den Studierenden selbst getragen. Die Fachkräftesituation im Sozialbereich ist aktuell äusserst angespannt. Der Sozialbereich ist dringend auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen.

Der Bildungsgang Gemeindeanimation HF wurde bisher mit einem Deckungsgrad von 70% subventioniert. SAVOIRSOCIAL und SPAS empfehlen mit Nachdruck, auch für diesen Bildungsgang einen Deckungsgrad von 90 Prozent zu beantragen.

Für alle vier Bildungsgänge sind die Kriterien für ein erhöhtes öffentliches Interesse gemäss HFSV Art. 7 erfüllt:

- gesetzlicher Versorgungsauftrag
- hoher Anteil an öffentlich-rechtlichen Arbeitgebern
- besondere Verantwortung der öffentlichen Hand für die Versorgung

Für den Sozialbereich besteht wie im Gesundheitsbereich (alle Bildungsgänge HF in Gesundheit sind mit 90% subventioniert) ein gesetzlicher Versorgungsauftrag – im Bereich der Begleitung von Menschen mit Behinderung z.B. über das IFEG und die IVSE oder im FBBE-Bereich im Rahmen der kantonalen Konzepte. Die Kantone setzen diesen Versorgungsauftrag als Arbeitgebende oder als Auftraggebende massgeblich um. Die öffentliche Hand trägt im Sozialbereich eine besondere Verantwortung für die Versorgung der Gesellschaft mit allen benötigten Leistungen. Aufgrund der erhöhten Vulnerabilität der Klientengruppen ist es gerade im Sozialbereich unerlässlich, dass diese Leistungen in allen Arbeitsfeldern von gut ausgebildeten Fachkräften erbracht werden. Demzufolge braucht es vermehrt Fachkräfte mit einem entsprechenden Berufsabschluss, wie beispielsweise Gemeindeanimat*innen HF.

In allen vier Arbeitsfeldern ist die Nachfrage nach qualifiziertem Fachpersonal hoch. Die Branche steht unter enormem Druck, die soziale Versorgung gewährleisten zu können und einen Leistungsabbau aufgrund fehlender Fachkräfte zu verhindern.

SAVOIRSOCIAL und SPAS setzen verschiedenste Massnahmen um, um die Nachwuchssicherung zu garantieren.

Eine Massnahme ist der Einsatz für attraktive Ausbildungsangebote in Bildungsgängen der höheren Fachschulen. Nebst guten und geeigneten Praxisausbildungsplätzen, qualitativ hochstehendem Unterricht und interessanten Zukunftsperspektiven spielen auch die Kosten eine wichtige Rolle für die Wahl eines Studiums im Sozialbereich. Je höher diese Kostenbeteiligung der Studierenden ausfällt, desto geringer ist die Chance, dass jemand die höhere Fachschule als Ausbildung wählt. Das merkt die Branche explizit in der Gemeindegeneration, wo die Kostenbeteiligung der Studierenden (aufgrund der Kostenübernahme der Kantone von lediglich 70%) höher ausfällt. Für die nachhaltige Versorgung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Altersarbeit sowie in der Soziokultur/Gemeinwesenarbeit ist die Ausbildung von Fachkräften genauso wichtig wie in den anderen Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit.

Mehr Informationen und Begründungen finden sich auf den nachfolgenden Seiten. Die Vorstände SAVOIRSOCIAL und SPAS danken Ihnen für die Berücksichtigung dieses wichtigen Anliegens.

Für den Vorstand SAVOIRSOCIAL:

Mariette Zurbriggen, Präsidentin

Für den Vorstand SPAS:

Susanne Fehr, Co-Präsidentin